

Berufsfeld Gewerkschaftsarbeit

„Es ist an uns , Kommunikation überhaupt erst zu ermöglichen und so zu gegenseitigen Verstehensprozessen beizutragen.“ (Treiber 2019, 371)



Bisher stellen Ethnolog*innen ihre vielfältigen Expertisen nur vereinzelt Gewerkschaften zur Verfügung. Veröffentlichungen zu diesem Berufsfeld liegen für den deutschsprachigen Raum noch keine vor. In der Schweiz gibt es verschiedene Dachverbände wie den Schweizerischen Gewerkschaftsbund und Travail.Suisse, denen zahlreiche Gewerkschaften wie UNIA, Syndicom, oder auch VPOD, der Schweizerische Verband des Personals öffentlicher Dienste angehören. Die Gewerkschaft VPOD steht für Arbeitnehmer*innen und ihre Rechte im Service Public ein – Lehrer*innen an Schulen und Dozierende, Pflegefachleute, Sachbearbeitende, Bibliothekar*innen, Sozialarbeiter*innen, Feuerwehrleute etc. Sie steht zusätzlich Angestellten nicht-öffentlicher Arbeitgeber offen, die in Vereinen oder Parteien privatrechtlich angestellt sind und gemeinnützige und gesellschaftliche Anforderungen erfüllen (VPOD Sektion NGO).

Gewerkschaftssekretärin bei der VPOD Sektion NGO

Als Gewerkschaftssekretärin (80% Anstellung) hat Schärer vielfältige Aufgaben: Schärer bietet Gewerkschaftsmitgliedern individuelle Beratung, verhandelt Gesamtarbeitsverträge und organisiert Betriebsgruppen zu spezifischen Themen. Dank einer Auslagerung der Administration kann sie sich hauptsächlich der Beratung und Koordination widmen.

Zur Beratung gehören u.a. die Unterstützung von Arbeitnehmer*innen bei Schwierigkeiten mit Arbeitgeber*innen und in rechtlichen Anliegen. Schärer verhandelt diese Rechte im Namen von Angestellten mit den Arbeitgeber*innen. So ging es beispielsweise zu Beginn der Pandemie um die rechtliche Situation zu Kurzarbeitszahlungen versus Urlaubsbezug. Schärer unterstützt die Lösung von Mobbingfällen in Betrieben. Diese schwierige Aufgabe ist häufig zeitintensiv und schwierig, so Schärer, denn diese Fälle betreffen sowohl die rechtliche als auch die persönlichen Ebene. Dabei übernimmt Schärer entweder die Kommunikation mit einem Betrieb oder übergibt einen Streitfall an eine Anwältin. Schärer koordiniert und moderiert häufig Verhandlungen und Sitzungen mit vielen Menschen. Dabei liegt ein Schwerpunkt ihrer Arbeit darauf, den Anwesenden nebeneinander Raum zu schaffen und einen Austausch auch bei konträren Meinungen zu ermöglichen.

Salome Schärer, Gewerkschaftssekretärin bei der VPOD Sektion NGO

„Das Kämpfen für die Rechte und das Wohlergehen von Arbeitnehmer*innen ist manchmal hässlich. Es ist aber eine befriedigende Arbeit, da man direkt sieht, wofür man so hart arbeitet.“ (Schärer 2021)

Werdegang Salome Schärer (MA)

2006-2007 Projektmitarbeit in Konfliktlösung im *Therapeutic Riding Center* in Tel Mond, Israel

2008-2012 Bachelorstudium an der Universität Zürich
Hauptfach: Ethnologie, Nebenfächer: Philosophie und Ethik

2009-2011 Ausbildung Visualisierungs-Coaching, Berlin

2010-2012 Lehrassistenzen, Tutorien und Fachvereinsarbeit in der Ethnologie an der UZH

2012-2013 Forschungsassistenzen, u.a. in einem Projekt zu einem Wohnhaus für weibliche Opfer häuslicher Gewalt, Peja, Kosovo und an der UZH

2014-2016 Masterstudium in Ethnologie und Soziologie an der *Central European University* in Budapest; Schwerpunkt *Global and Urban Studies*

2015-2018 Lehrtätigkeit an der *Central European University* in Budapest und Forschung; Projektkoordination: Evaluation interner und externer Kooperationsstrukturen in Hilfsorganisationen im Bereich Flucht und Migration, Belgrad, Serbien; Testimony Project zu Zeugenaussagen Geflüchteter in Budapest; Vorstand Migszol (Migrant Solidarity Group Hungary), Budapest.

2016-2019 Forschung an der *Central European University* in Budapest zum Thema: Zusammenarbeit von internationalen und lokalen Akteuren entlang der Fluchtroute auf dem Balkan (Belgrad und ungarisch-serbische Grenze)

2018-19 Organisatorin des Frauenstreikes 2019 für das Feministische Streikkollektiv Zürich

Seit 2020 Gewerkschaftssekretärin (80%) bei der VPOD Sektion NGO in Zürich

Olivia Sacker, Modul "Ethnologie & Beruf" FS21

Alles Handeln ist politisch

Schärer betont, wie wichtig Sprache und Konzepte «im Kopf» sind, da Begrifflichkeiten die zugrundeliegenden Gedanken offenlegen und Sprache Realitäten schafft. Für sie sind weder Beobachtung noch Beschreibung noch Analyse neutral, sondern bedeuten stets auch politisches Handeln. Die Sozialanthropologie zeichnet sich nach Schärer durch eine genaue analytische Arbeit aus. Dabei kommt Sozialanthropolog*innen zugute, dass sie sich der Kontextgebundenheit von Entscheidungen besonders bewusst seien. Kontexte mitzudenken und transparent zu machen und gleichzeitig Stimmen einen Raum zu geben, die normalerweise nicht die mächtigsten sind, sei die Aufgabe von Sozialanthropolog*innen, meint Schärer. Sie selbst widmet sich dieser Aufgabe, indem sie in ihrer Arbeit für die VPOD für die Rechte und das Wohlbefinden von Arbeitnehmer*innen einsetzt. Schärer empfindet ihre Arbeit als sehr befriedigend, da sie ihre Ziele kennt, direkte Auswirkungen sieht und erlebt, dass der Einsatz sich lohnt.

„Man soll im Leben mutig sein und Herausforderungen annehmen!“

rät Schärer Student*innen der Ethnologie. Sie spricht sich explizit für die aktive Teilhabe von Ethnolog*innen am öffentlichen Leben aus, sei es in der Klimabewegung, in feministischen, anti-rassistischen oder anti-klassistischen Bewegungen, in der parlamentarischen oder ausserparlamentarischen Politik, in studentischen Fachvereinen oder einer Lesegruppe, in der Freiwilligenarbeit oder durch Zivilcourage: «Beteiligt Euch, bringt Euch ein, gestaltet mit! Die Gesellschaft(en) bewegt sich nur dann in eine Richtung, die Euch aktiv miteinschliesst und nicht nur passiv ausbeutet, wenn Ihr sie aktiv mitgestaltet.» (Schärer 2021)

Weiterbildung

Durch ihre Stelle als Gewerkschaftssekretärin lernte Schärer verhandlungssicher und resistent zu werden: gewisse Konflikte zwischen Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber*innen verlangen Kraft und Einsatz, und Verhandlungen werden teils verbal hart geführt. Neben kommunikativen Fähigkeiten und sicherem Auftreten sind vertiefte rechtliche Kenntnisse notwendig, die Schärer sich aneignete.

Literatur zu den Berufsfeldern Gewerkschaft und Flucht

- Braun, Nora Christine. 2019. „Zwischen Beobachtung und Teilnahme – Herausforderungen einer Angewandten Ethnologie der Flucht, des Asyls und der Integration.“ *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*, hg. von Sabine Klocke-Daffa et al.: 643-658. Wiesbaden: Springer VS.
- Christ, Simone. 2019. „Relevante Ethnologie im institutionell gerahmten Interaktionsfeld Geflüchteter.“ *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*, hg. von Sabine Klocke-Daffa et al.: 379-392. Wiesbaden: Springer VS.
- Kosten, Konstantin. 2015. „Ethnologie? Und was willst Du damit machen – Museum oder Taxi fahren?“ *Ethnologen zwischen Beruf und Berufung. Tätigkeitsfelder und praktische Tipps zur Orientierung*, hg. von Adda Feradous et al.: 87-92. Marburg: Curupira Förderverein Kultur- und Sozialanthropologie in Marburg e.V.
- Treiber, Magnus. 2019. „Ethnologie und Flüchtlingsarbeit – soft skills, hard facts und das Ding mit der Kultur.“ *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*, hg. von Sabine Klocke-Daffa et al.: 365-378. Wiesbaden: Springer VS.
- Verweyen, Laura. 2019. „Ankommen im Sport: Integrationsarbeit mit Geflüchteten und der Beitrag der Ethnologie.“ *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*, hg. von Sabine Klocke-Daffa et al.: 559-576. Wiesbaden: Springer VS.

Literaturempfehlungen für Ethnologiestudent*innen von Salome Schärer

- Berlant, Lauren. 2006. «Cruel Optimism – Optimism and Its Objects.» *differences: A Journal of Feminist Cultural Studies*. 17 (3): 20-36.
- Caduff, Carlo. 2015. «Mind the Gap: On the Other Side of Knowing.» In *Regimes of Ignorance: Anthropological Perspectives on the Production and Reproduction of Non-Knowledge*, hg. von Dilley, Roy und Thomas Kirsch, 31-49. New York: Berghahn Books.
- Fortier, Anne-Marie . 2006. “The Politics of Scaling, Timing and Embodying: Rethinking the ‘New Europe’.” *Mobilities* 1 (3): 313-331.
- Povinelli, Elizabeth A.. 2008. «The Child in the Broom Closet: States of Killing and Letting Die.» *The South Atlantic Quarterly* 107 (3): 509-530.
- Povinelli, Elizabeth A.. 2012. «The Will to Be Otherwise/ The Effort of Endurance.» *The South Atlantic Quarterly* 111 (3): 453-475.
- Povinelli, Elizabeth A.. 2015. «The Woman on the Other Side of the Wall: Archiving the Otherwise in Postcolonial Digital Archives.» *differences* 22 (1): 146-171.
- Purtschert, Patricia und Harald Fischer-Tiné. 2015. «Introduction: The End of Innocence: Debating Colonialism in Switzerland.» In *Colonial Switzerland: Rethinking Colonialism from the Margins*, Purtschert, Patricia und Harald Fischer-Tiné, 1-27. New York: Palgrave Macmillan.
- Rabinow, Paul. 2004. *Was ist Anthropologie?* Hg. und übersetzt von Carlo Caduff und Tobias Rees. Frankfurt / Main: Suhrkamp.